

Tauschringe und Regionalgeld

Von Dagmar Capell, Tauschring Harburg (Hamburg)
dagmarc@web.de

Der Zeit-Tausch wird derzeit ansatzweise in vielen Orten durch den Regionalgeld-Gedanken vereinnahmt. Hierbei wird der innovative und soziale Charakter der Zeit-Tauschringe vollkommen außer Kraft gesetzt und viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ziehen sich enttäuscht zurück.

Der reformerische Gedanke des Zeit-Tauschens findet bisher in der Gesellschaft sehr viel Anerkennung und Zulauf. Nach wie vor werden neue Tauschringe gegründet – von Privatpersonen genauso wie von Institutionen. Das Potential, das im Zeit-Tauschring steckt, überzeugt: Eine gleichwertige Art der Zeit-Bewertung von Leistung mit dem Ziel, dass alle Menschen mit ihren Fähigkeiten Anerkennung erhalten können, unabhängig von Geldbeutel oder sozialem Status. In der Zeittauschring-Theorie steckt viel ausbaufähiges soziales und auch wirtschaftliches Potential.

In der Realität jedoch haben fast alle Tauschringe mehr oder weniger Probleme, die allerdings oft erst nach mehreren Jahren offensichtlich werden. Beispielsweise seien hier Organisationsfragen, wenig Tauschaktivitäten oder Aktive, mangelhafte Buchführung, Demokratie oder die allgegenwärtigen zwischenmenschlichen Probleme unserer Gesellschaft genannt. Mehrere ehemals sehr aktive Tauschringe kränkeln oder haben ihre Arbeit eingestellt. Die Gründe hierfür sind im Einzelfall vielfältig, oft mangelt es an Verbindlichkeit, Aktiven und Strukturen.

Eine Problemlösung erhoffen sich einige Tauschringe in einer Kooperation mit einer Regiogeld-Initiative, selten wird ein Tauschring sogar ganz auf Regiogeld umgestellt. Durch die „Heilsversprechen“ beworben, hofft man auf weniger Verwaltung/Bürokratie, eine Aktivierung der Mitglieder, attraktive Zusammenarbeit mit Gewerbe usw. Das eigentliche Ziel des Tauschringes wird hierbei außer Acht gelassen, vielleicht wurde es auch nicht immer genügend diskutiert und formuliert.

Tauschring und Regiogeld sind zwei unterschiedliche Paar Schuhe: Ein Zeit-Tauschring setzt direkt bei den Fähigkeiten eines jeden Menschen an und schafft Arbeit, das Regio-Geld fördert die Wirtschaft der Region durch den Ersatz des internationalen Euros durch regionale Währung, das Regiogeld. Es handelt sich um zwei unterschiedliche Wege, die unterschiedliche Ziele ansteuern. Eine Vermischung beider Wege bedeutet zwangsläufig, dass das Ziel der Tauschringe nicht mehr angesteuert wird.

Wenn ein Zeit-Tauschring mit Regiogeld kooperiert, bedeutet dieses auch, dass mit Euro billige Leistung erkaufte werden kann. Die innovative Grundlage der Zeittauschringe, dass ihre Währung nämlich nicht konvertierbar ist, dass Verrechnungseinheiten nicht in Euro getauscht werden können, geht verloren und mit ihr der Wert der Zeit-Verrechnungseinheiten und der soziale Sinn des Tauschringes! Tauschring-Währung ist Buchgeld und entsteht allein aus der erbrachten Leistung, also durch uns selbst. Das Regiogeld hingegen ist nur im Tausch zum Euro erhältlich – die innovative Idee, vom Euro unabhängig zu sein, ginge den Tauschringen verloren. Auch der gesetzliche Rahmen wäre ein Anderer: Hilfe im Haushalt als ein Versprechen auf Gegenleistung wird als Nachbarschaftshilfe bewertet – Hilfe im Haushalt gegen Regiogeld oder Euro ist Schwarzarbeit, sofern es nicht gesetzlich gemeldet wird.

Ein offensichtliches Resultat einer Kooperation Tauschring – Regiogeld wäre, dass z.B. ein Gutverdienender seine Euros in Regiogeld tauscht und hiervon im Zeittauschring Leistung erkaufte, die nach dem Zeittauschring-Prinzip eigentlich nur im gleichwertigen Tausch untereinander erhältlich sein sollte. Weiterhin hat jede derartige Vermischung auch rechtliche Folgen und beeinträchtigt das Vertrauen der Tauschringe untereinander: Wenn z.B. Teilnehmer des Ressourcen-Tauschringes ihre Tauschwährung in Regionalwährung wechseln, sind alle anderen mit betroffen.

Für Tauschringe ist es unabdingbar, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer untereinander Vertrauen aufbauen, unsere Währung basiert ja auf diesem Vertrauen. Solch ein Klima zusammen mit der vorhandenen potentiellen Bereitschaft für eine alternative Währung macht Tauschringe zu einer idealen Werbepattform für Regionalgeld-Initiativen.

Die Veranstalter des Bundestreffens 2003 in Bad Aibling haben durch ihre Themen- und Referentenauswahl der Verbindung „Tauschring und Regionalgeld“ erstmals einen offiziellen Charakter gegeben. Fortgesetzt wird dieser Trend durch die aktuelle Art der Ankündigung zum ersten Treffen der deutschsprachigen Tauschringe 2006 in Wangen. Hierdurch wird aktiv und bewusst ein Prozess

unterstützt, der viele Tauschringe in ihrer Existenz gefährdet. Einer der Hauptakteure beider Veranstaltungen ist auch in der Arbeitsgruppe „Tauschringe im Dialog“ aktiv und bewirbt aktuell, Talente in Regiogeld zu tauschen. Es bleibt abzuwarten, wie die Arbeitsgruppe mit diesem nicht zu unterschätzenden Interessenskonflikt umgeht.

Auffallend ist, dass derzeit in mehreren Tauschringen Einzelpersonen sehr engagiert die Themen „alternative Währung, Lokalökonomie, Regiogeld“ ins Gespräch bringen und –soweit es ihnen gestattet wird- dieses auch in der Marktzeitung oder auf der Internetseite bewerben oder gar im Tauschring das Regiogeld einführen. Oft kommt es sogar zu einer „Übernahme“, ohne dass die Mehrheit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich zu wehren wissen. Da fehlen Informationen, Interesse und Argumente, es fehlen verbindliche (Entscheidungs-)Strukturen im Tauschring und vor allem fehlen sehr oft Zeit, Energie oder Wille, sich dagegen zu wehren.

Gleichwohl ist der überwiegende Teil der Tauschring-Aktiven sich der Verantwortung für den Tauschring bewusst und handelt professionell: Sofern überhaupt ein eigenes Interesse an Regionalwährung und der Stärkung der lokalen Wirtschaft besteht, wird dieses nicht zwangsläufig auf den Tauschring übertragen. Es ist durchaus möglich, zwei Arten des lokalen Wirtschaftens zu unterstützen: einerseits der soziale, beim Menschen ansetzende Zeittausch und andererseits die lokalen Händler und Produzenten bei ihrer Vermarktung vor Ort – ob mit oder freiwirtschaftlichem Interesse.

Tauschringe haben in über 10 Jahren gemeinsamer Treffen keine offizielle gemeinsame Lobbyarbeit organisiert. Niemand ist autorisiert, für die Tauschringe zu sprechen: also schweigen wir derzeit größtenteils und andere sprechen für uns. Auffallend ist, dass Regionalgeld-Referenten allerorts eine Verbindung zu Tauschringen betonen, gern auch gegenüber der Presse oder bei Vorträgen. Sie erläutern, was sie unter Tauschring verstehen und mit Zeittausch und dem sozialen Aspekt hat dieses selten zu tun. Ob aus Unwissenheit oder Absicht, sei dahin gestellt – die Folgen sind für das Modell der Zeittauschringe auf jeden Fall negativ. So wird manch Tauschring unabgesprochen und ungewollt von der neuen Regiogeld-Initiative vor Ort als Sympathieträger mit in die Werbung einbezogen und Gemeinsamkeiten öffentlich hergestellt, die es nicht gibt. Die aktive Regiogeld-Bewegung macht uns sehr deutlich, was die Tauschring-Bewegung bisher versäumt hat.